

Händel - Oratorium mit zwei Wohleiner Chören!

Drama um Liebe, Eifersucht und Tod

„Saul“ ist eines der prächtigsten und bekanntesten Oratorien von Georg Friedrich Händel. Und doch ist es leider eher selten zu hören. Der Singkreis Wohlen wird das Werk gemeinsam mit dem Concentus Vocalis unter der Leitung von Dieter Wagner aufführen. Hervorragende Solisten und ein Barockorchester mit historischen Instrumenten ergänzen die musikalische Darbietung und machen sie zu einem echten Hörerlebnis!

Wir schreiben das Jahr 1739: Die Uraufführung des Oratoriums „Saul“ im Londoner „King's Theatre“ wird laut der „Daily Post“ von einem „zahlreichen und vornehmen Publikum mit allgemeinem Beifall“ gefeiert. Keine Selbstverständlichkeit, nachdem Händel in den vergangenen Jahren mit zunehmenden Misserfolgen seiner neuen Opern zu kämpfen hatte. Und das, obwohl der Komponist zuvor mehr als ein Jahrzehnt lang mit dieser Musikgattung Furore gemacht hatte! Doch die Zeiten und der Geschmack des Publikums befanden sich im Wandel. Der grosse Erfolg seines Oratoriums brachte den Tondichter nun dazu, sich fortan intensiver mit dieser Musik auseinanderzusetzen. So steht „Saul“ für einen Wendepunkt in Händels Schaffen. Hatte der Komponist bis anhin vorwiegend Opern geschrieben (insgesamt über 40!), so verlagerte sich nun der Schwerpunkt seiner Arbeit auf Oratorien (von denen über 20 bekannt sind). Parallel zu diesen Kompositionen sind unzählige Orchesterwerke entstanden. Zu den bekanntesten zählen die Feuerwerks- und die Wassermusik.

Der Durchbruch mit „Saul“ kam jedoch nicht von ungefähr. Händel hat für dieses Oratorium alle Register seines Könnens gezogen und kein Aufwand war ihm dafür zu gross: Für viel Geld liess er sich eine nagelneue Orgel bauen. Ein grosses Glockenspiel wurde speziell angefertigt, obwohl es letztlich doch nur wenige Takte lang zu hören war. Aus seiner Heimat Deutschland liess der Komponist Posaunisten anreisen, die sich auf das Spielen mit speziellen Zugposaunen verstanden, und aus dem Tower in London wurden die grössten Kesselpauken herbeigeschafft. Es gibt nur wenige Werke, die derart aufwändig instrumentiert sind wie dieses Oratorium: Perfekt passend zu seinem dramatischen Inhalt.

Das Libretto zu „Saul“ stammt aus der Feder des Engländers Charles Jennens und baut auf Teilen der beiden Bücher Samuel auf: Die Geschichte spielt etwa tausend Jahre vor Christi Geburt und beschreibt den Untergang des ersten israelitischen Königs Saul und den glanzvollen Aufstieg des einfachen Hirtenjungen David aus Bethlehem. Die Handlung setzt nach dem Sieg Davids gegen den unbesiegbare scheinenden Goliath ein. Ein vom Volk als Heldentat gefeierter Erfolg! Saul fürchtet angesichts Davids Popularität um seine Macht und versucht seinen Rivalen, von Eifersucht und Zorn getrieben, zu vernichten. Währenddessen schliesst David Freundschaft mit Sauls Sohn Jonathan, doch damit nicht genug: Er und Sauls jüngere Tochter Michal verlieben sich ineinander. Nach einer verlorenen Schlacht begeht Saul Selbstmord und David wird zum zweiten König Israels erhoben.

Aufführungen in der Kirche Wohlen am Samstag, 21. Mai um 19.00 Uhr und am Sonntag, 22. Mai um 17.00 Uhr.

Solisten: Saul (Bass): **Sebastian Goll**, Michal (Sopran): **Nicolle Cassel**, Jonathan (Tenor): **David Munderloh**, David (Altus/Countertenor): **Alex Potter**.

Chöre: Singkreis Wohlen (Dieter Wagner) und Concentus Vocalis (Theo Iff)

Orchester: Capella Principale (Barockorchester), Leitung Thorsten Bleich

Gesamtleitung: **Dieter Wagner**

Tickets: Siehe Veranstaltungskalender und www.singkreis-wohlen.ch

Christiane Schittny, Foto: Johannes Schittny